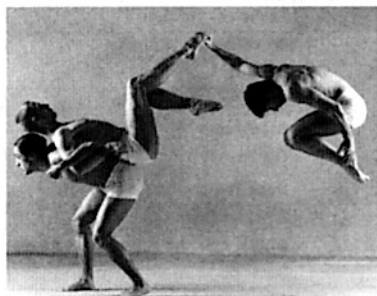


Fremdkörper

Jagdimpressionen



Fotos: Bettina Stöß

Maler und Bildhauer waren seit jeher vom Zauber des Tanzes fasziniert. Seit dem Aufkommen der Bewegungsfotografie im 20. Jahrhundert inspirieren sich auch Tanz und Fotografie gegenseitig und profitieren voneinander.

Angehaltene Zeit. Bilder vom Tanz

Ausstellung

Eröffnung > 7. April 2006, 19.00 Uhr

Ort > Galerie c/o

www.co-berlin.de

Der Tänzer ist für den Fotografen wie das flüchtige Wild, mit dessen Bewegungsfluss er instinktiv versucht eins zu werden. Aus dieser Symbiose entsteht das „tänzerische Bild“, das die Ambivalenz von Dynamik und „gebannter“ Bewegung überwindet. Damit dieses Bild wiederum den Betrachter in seinen Bann zieht, braucht nicht nur der Tänzer, sondern auch der Fotograf das Gespür für den magischen Moment - den Zenit der Bewegung. Die künstlerische Autonomie des Fotografen setzt genau dort ein, wo dessen selektiver Focus den eher unspektakulären Sequenzen des Bühnengeschehens in einer flüchtigen Zehntelsekunde *den Ausdruck, die Interaktion, das Stilleben* entlockt. Und die scheinbare Banalität einer Geste kann im Spiegel seines Bildes erneut poetisch verwandelt werden und dadurch eine ganz eigene Aussage gewinnen.

Ein Tanzfoto, das wirklich bewegt, vermittelt einen direkten Zugang zum Motiv des Choreografen. Es spielt mit Assoziationen und Interpretationen, erfasst gleichzeitig Dynamik und Stille der Bewegung, evoziert Klangfarben und Licht, bringt sozusagen Sinn und Sinnlichkeit zusammen. So emanzipiert sich die Tanzfotografie von ihrer Objekthaftung, verlässt den Zuschauerraum und wird selbst zum Objekt der Kunstbetrachtung.

Die Ausstellung „Angehaltene Zeit. Bilder vom Tanz“ in der Galerie c/o präsentiert Tanzfotografen und Bildende Künstler aus Deutschland und ihre Auseinandersetzung mit zeitgenössischem Tanz in Bühnen- und Studiofotografie.

Katrin Mengen,
Tanzproduktion/PR